

Terte zur Musik

in der

Sophien- und Interims-Kreuzkirche

während des

heiligen Weihnachtsfestes 1899.

Sonnabend vor Weihnachten in der Vesper, nachmittags 2 Uhr.

1. „Der Stern von Bethlehem“, Weihnachtsoratorium für Chor, Soli und Orchester (op. 83, Nr. 1—7) von Friedrich Kiel. (Die Soli haben Frä. Charlotte Huhn, Kgl. Hofopernsängerin, und Herr Max Gießwein, Kgl. Hofopernsänger, gefälligst übernommen.)

Nr. 1. Chor: Die Himmel erzählen die Ehre Gottes, und die Feste verkündiget seiner Hände Werk. Ein Tag sagt es dem andern, und eine Nacht thut es kund der andern. Denn siehe: Finsterniß bedeckt das Erdreich und Dunkel die Völker; aber über dir gehet auf der Herr, und seine Herrlichkeit erscheinet über dir; und die Heiden werden in deinem Lichte wandeln und die Könige im Glanze, der über dir aufgehet. Hebe deine Augen auf und siehe umher: Diese alle versammelt kommen zu dir.

Nr. 2. Solo: Meine Seele dürstet nach Gott, nach dem lebendigen Gott. Wann werde ich dahin kommen, daß ich Gottes Angesicht schaue? Sende dein Licht und deine Wahrheit, daß sie mich leiten und bringen zu deinem heiligen Berge und zu deiner Wohnung, daß ich hinzingehe zum Altare Gottes, zu dem Gott, der meine Freude und Wonne ist.

Nr. 3. Chor: Es wird ein Stern aus Jakob aufgehen und ein Scepter aus Israel aufkommen. Deine Augen werden den König sehen in seiner Schöne. Selig, selig sind, die reines Herzens sind, denn sie werden Gott schauen.

Nr. 4. Solo: Da Jesus geboren war zu Bethlehem im jüdischen Lande, zur Zeit Herodes, siehe, da kamen die Weisen vom Morgenlande gen Jerusalem und sprachen:

Chor: Wo ist der neugeborene König der Juden? Wir haben seinen Stern gesehen im Morgenlande und sind gekommen, ihn anzubeten.

Nr. 5. Solo: Da der König Herodes das hörte, erschraf er und mit ihm das ganze Jerusalem und ließ versammeln alle Hohepriester und Schriftgelehrten unter dem Volke; und erforschte von ihnen: wo Christus sollte geboren werden.

Nr. 6. Chor: Warum toben die Heiden und die Leute reden so vergeblich? Die Könige im Lande lehnen sich auf und rathschlagen unter einander wider den Herrn und seinen Gesalbten: Lasset uns zerreißen ihre Bande und von uns werfen ihre Seile! Aber der im Himmel wohnet, lachtet ihrer, und der Herr spottet ihrer. Er wird einst mit ihnen reden in seinem Zorn, und mit seinem Grimm wird er sie schrecken.

Nr. 7. Choral: Was fürcht'st du, Feind Herodes, sehr, daß uns gebor'n kommt Christ, der Herr? Er sucht kein sterblich Königreich, der zu uns bringt das Himmelreich.

Vorlesung.

2. **Gemeinde:** Gesangbuch Nr. 45, 2.

Jesus ist kommen, nun springen die Banden, Stricke des Todes, die reißen entzwei. Unser Durchbrecher ist nunmehr vorhanden, er, der Sohn Gottes, der machet recht frei, bringet zu Ehren aus Sünden und Schanden. Jesus ist kommen, nun springen die Banden.

3. **Weihnachtsoratorium** „Der Stern von Bethlehem“ (Nr. 8—16) von Friedrich Kiel.

Nr. 8. Solo: Und sie sagten ihm, zu Bethlehem im jüdischen Lande, denn also stehet geschrieben durch den Propheten: Und du, Bethlehem im jüdischen Lande, bist mit nichten die kleinste unter den Fürsten Judas. Denn aus dir soll mir kommen der Herzog, der über mein Volk Israel ein Herr sei. Da berief Herodes die Weisen heimlich, und erlernete mit Fleiß von ihnen, wann der Stern erschienen wäre, und wies sie gen Bethlehem und sprach: Ziehet hin und forschet fleißig nach dem Kindlein; und wenn ihr es findet, so sagt mir es wieder, daß ich auch komme und es anbe.

Nr. 9. Chor: Kommt herzu, lasset uns dem Herrn frohlocken und jauchzen dem Hort uns'res Heils. Lasset uns mit Danken vor sein Antlitz kommen und mit Psalmen ihm jauchzen. Kommt, lasset uns anbeten und knieen und niederfallen vor dem Herrn; denn er ist unser Gott und wir das Volk seiner Weide.

Nr. 10. Solo: Als sie nun den König gehöret hatten, zogen sie hin und siehe: der Stern, den sie im Morgenlande

gesehen hatten, ging vor ihnen hin, bis daß er kam und stand oben über, da das Kindlein war.

Nr. 11. Solo: Sei nun wieder zufrieden, meine Seele, denn der Herr thut dir Gutes. Denn du hast meine Seele, aus dem Tode gerissen, mein Auge von den Thränen, meinen Fuß vom Gleiten.

Nr. 12. Solo: Da sie den Stern sahen, wurden sie hocheufreuet, und gingen in das Haus, und fanden das Kindlein mit Maria, seiner Mutter, und fielen nieder und beteten es an, und thaten ihre Schätze auf, und schenkten ihm Gold, Weihrauch und Myrrhen.

Nr. 13. Choral: Ich steh' an deiner Krippe hier, o Jesu, du, mein Leben. Ich komme, bring' und schenke dir, was du mir hast gegeben. Nimm hin, es ist mein Geist und Sinn, Herz, Seel' und Muth, nimm alles hin, und laß dir's wohl gefallen.

Nr. 14. Solo: Und Gott befahl ihnen im Traum, daß sie nicht sollten wieder zu Herodes lenken. Und zogen durch einen andern Weg wieder in ihr Land.

Nr. 15. Chor: Ich bin die Wurzel des Geschlechts Davids, ein heller Morgenstern. Und der Geist und die Braut sprechen: Komm: Und wer es höret, spreche: Komm! Und wen dürstet, der komme, und wer da will, der nehme das Wasser des Lebens umsonst.

Nr. 16. Schlußchor: Himmel, freue dich, und Erde, sei fröhlich, das Meer brause und was darinnen ist, das Feld sei fröhlich, und was darauf ist, und lasset rühmen alle Bäume im Walde vor dem Herrn, denn er kommt zu richten das Erdreich. Er wird den Erdboden richten mit Gerechtigkeit und die Völker mit seiner Wahrheit. In dem Namen Jesu sollen sich beugen alle derer Kniee, welche im Himmel und auf Erden und unter der Erde sind, und alle Zungen sollen bekennen, daß Jesus Christus der Herr sei zur Ehre Gottes, des Vaters. Halleluja, Halleluja!

Am 1. Feiertage früh 9 1/2 Uhr in der Interimskirche.

Weihnachtslied für vier Solostimmen und Chor (op. 33) von
Martin Blumner.

Der heil'ge Christ ist kommen, der süße Gottessohn, deß freu'n sich alle Frommen am höchsten Himmelsthron. Auch was auf Erden ist, muß preisen hoch und loben mit allen Engeln droben den lieben heil'gen Christ.

Nicht fürder sind die Kinder verwaist und vaterlos, Gott rufet selbst die Sünder in seinen Gnadenschooß. Er will, daß alle rein von ihren alten Schulden vertrauend seinen Hulden geh'n in den Himmel ein.

Choral: Auf freuet euch von Herzensgrund, ihr, die ihr war't verloren. Nun wird das große Wunder kund, der Herr als Mensch geboren. Er ist des Weltalls ew'ges Licht und will mit seinem Angesicht in alle Herzen leuchten.

Am 1. Feiertage mittags 11 ¹/₂ Uhr in der Sophienkirche.

Chöre und Soli aus dem Weihnachtsoratorium „Der Stern von Bethlehem“ (Nr. 9, 12, 13, 14 und 16) von Friedrich Kiel (wie am Sonnabend vor dem Feste in der Vesper).

Am 2. Feiertage früh 9 ¹/₂ Uhr in der Interimskirche.

Chorgesang (op. 129, Nr. 2) von Dsf. Wermann.

Funkelnde Sterne in ewigem Gleise grüßen aus nächtigem Himmelsgezelt, Weihnachtslieder mit wonniger Weise wecken die schlafende, träumende Welt; sehet und lauschet, Erde und Meere! Preiset den Höchsten mit jubelndem Munde; himmlische Lichter und irdische Chöre einen sich heut' zu der seligen Kunde: Weihnacht ist da!

Welt lag in Schuld und in Todesverderben, hart verklagt von des Ewigen Buch, doch der sie schuf, will neu um sie werben, wenden und heben Sünde und Fluch. Ob sie ihn schmächt und wider ihn streitet, ob sie zerwühlt sich die eigenen Wunden, er hat ihr Hilfe und Rettung bereitet, er hat ihr ew'ge Erlösung erfunden: Christ ward gebor'n!

Bethlehems Stall, des Weltheilands Wiege, heiligste Stätte von Liebe geweiht, der in dir Mensch ward, er streite und siege, gründe ein Reich sich in Ewigkeit. Gold und Weihrauch legt ihm zu Füßen, der allen Fluch, allen Jammer gewendet, laßt uns mit Mund und mit Herz ihn begrüßen, ihn, der da kam, und ihn, der ihn sendet: Ehre sei Gott!